

**Anlage 2 zur Fachstudienordnung für den
Bachelor-Studiengang Gesundheitswissenschaften**

Modulbeschreibungen

Anmerkung:

Der in den einzelnen Modulen angegebene Arbeitsaufwand errechnet sich auf Grundlage der nachfolgenden Zusammenstellung (nach: HRK Service-Stelle Bologna Beiträge zur Hochschulpolitik 8/2004: Bologna-Reader. Texte und Hilfestellungen zur Umsetzung der Ziele des Bologna-Prozesses an deutschen Hochschulen):

Veranstaltungstyp	Anzahl der Semesterwochen in Mecklenburg-Vorpommern	SWS	Kontaktzeit (h)	Gewichtung der Nichtkontaktzeit	Nichtkontaktzeit (h)	Summe (h)	cr	cr pro SWS
Vorlesung (abgekürzt: L)	16	2	32	1	32	64	2,0	1,00
seminaristischer Unterricht (abgekürzt: SU)	16	2	32	2	64	96	3,0	1,50
Seminar (abgekürzt: S)	16	2	32	2	64	96	3,0	1,50
Übung (abgekürzt: Ü)	16	2	32	3	96	128	4,0	2,00
Praktikum (abgekürzt: PR)	16	2	32	20	640	672	21,0	10,50

Modulname: Wissenschaftliches Arbeiten (Scientific (Academic) Working and Thinking)

Modulnummer:	BG01
Modulverantwortlich:	Studiendekanin/Studiendekan
Lehrpersonal:	Professur Gesundheitsforschung: Empirische Sozialforschung und Biostatistik Silke Brückner (M.Sc.) Diplom-Pflegewirtin (FH) Annika Kohls N.N. SprachlektorInnen des Spachenzentrums der Hochschule Neubrandenburg
Studiengang:	Bachelor Gesundheitswissenschaften
Lehreinheiten:	- Wissenschaftliches Arbeiten - Moderations- und Präsentationstechniken - Fachenglisch
Angebotsturnus:	WiSe (1. Sem.)
Lehr- und Lernform:	Seminar und Übung
Leistungspunkte:	10 credits
Arbeitsaufwand:	320 Stunden (96 Stunden Seminarzeit und 224 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Prüfungsleistung:	Schriftliche Ausarbeitung (10 Seiten) in der Lehreinheit Fachenglisch Diese Prüfungsleistung wird <u>nicht</u> benotet, sondern mit „bestanden“ <u>oder</u> „nicht bestanden“ gewertet.

Inhalt

Das Modul setzt sich aus drei Lehreinheiten zusammen:

1. Wissenschaftliches Arbeiten
2. Moderations- und Präsentationstechniken
3. Fachenglisch

Wissenschaftliches Arbeiten

- Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens

Moderations- und Präsentationstechniken

- Vortragsgestaltung
- Präsentationstechniken

Fachenglisch

Texte aus Fachzeitschriften bzw. Internet werden entsprechend bearbeitet und diskutiert.

Qualifikationsziele

Wissenschaftliches Arbeiten

- Erlangen der Kompetenzen, selbstständig wissenschaftlich zu denken und zu arbeiten
- Entwicklung von Fachkompetenz und didaktischer, analytischer Kompetenz in der Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen

Moderations- und Präsentationstechniken

- Erlangen der notwendigen Kompetenzen, um Lehr- und Lernsituationen durch die entsprechenden Moderations- und Präsentationstechniken im angemessenen Rahmen wiederzugeben

Fachenglisch

- Umgang mit englischsprachigen wissenschaftlichen Texten in Studium und Forschung; Beherrschung von Sprache und Schrift

Lehr-/Lernmethoden

Wissenschaftliches Arbeiten

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Die Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Einzel- und Gruppenarbeiten sowie Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten ab.

Moderations- und Präsentationstechniken

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Die Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Einzel- und Gruppenarbeiten sowie Übungen ab.

Fachenglisch

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Texte aus Fachzeitschriften bzw. Internet werden entsprechend bearbeitet und diskutiert. Dabei wechseln sich Vorlesungsanteile mit Diskussionen, Einzel- und Gruppenarbeiten sowie Übungen ab.

Literatur

Wissenschaftliches Arbeiten

Grundsätzlich alle Bücher zum wissenschaftlichen Arbeiten. Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

Moderations- und Präsentationstechniken

Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

Fachenglisch

Die Fachtexte und die Literatur werden im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

Modulname: Pädagogik in Studium und Beruf (Education)

Modulnummer:	BG02
Modulverantwortlich:	Professur Pädagogik und qualitative Sozialforschung in Gesundheit und Pflege
Lehrpersonal:	Professur Pädagogik und qualitative Sozialforschung in Gesundheit und Pflege
Studiengang:	Bachelor Gesundheitswissenschaften
Lehreinheiten: -	- Pädagogik in Studium und Beruf
Angebotsturnus:	WiSe (1. Sem.)
Lehr- und Lernform:	seminaristischer Unterricht
Leistungspunkte:	3 credits
Arbeitsaufwand:	96 Stunden (32 Stunden Seminarzeit und 64 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Prüfungsleistung:	Klausur (60 Minuten), deren Note bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt wird

Inhalt

Das Modul besteht aus der Lehreinheit:

- Pädagogik in Studium und Beruf

Pädagogik in Studium und Beruf

1. Erziehung
2. Bildung
3. Körper/Leib
4. Sozialisation
5. Lernen
6. Praxisbeispiele aus dem Berufsfeld Gesundheit und Pflege, die sich auf die Grundbegriffe der Pädagogik beziehen

Qualifikationsziele

Wissensverbreiterung: Die Studierenden sollen die Grundbegriffe der Pädagogik kennenlernen. Sie sollen Gesundheitserziehung von Gesundheitsbildung unterscheiden können und einen Überblick über Lerntheorien erhalten.

Wissensvertiefung: Die Studierenden sollen sich mit Praxisbeispielen auseinandersetzen, die die Grundbegriffe im Berufsfeld konkret machen.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltungen werden seminaristisch durchgeführt. Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen und Übungen ab.

Literatur

- Fichtmüller, Franziska; Walter, Anja: Pflegen lernen. Empirische Begriffs- und Theoriebildung zum Wirkgefüge von Lernen und Lehren beruflichen Pflegehandelns. Göttingen 2007
- Gudjons, Herbert: Pädagogisches Grundwissen: Überblick – Kompendium – Studienbuch. Bad Heilbrunn 2012

- Koller, Hans-Christoph: Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Eine Einführung. Stuttgart 2009
- Nittel, Dieter; Seltrecht, Astrid: Krankheit: Lernen im Ausnahmezustand? Brustkrebs und Herzinfarkt aus interdisziplinärer Perspektive. Berlin und Heidelberg 2013
- Tillmann, Klaus-Jürgen: Sozialisations-theorien: eine Einführung in den Zusammenhang von Gesellschaft, Institution und Subjektwerdung. Reinbek bei Hamburg 2010

Modulname: Medizin, Pflege und Gesundheit (Medicine, Care and Health)

Modulnummer:	BG03
Modulverantwortlich:	Professur Sozialmedizin und Public Health
Lehrpersonal:	Professur Sozialmedizin und Public Health Professur Pflegewissenschaft
Studiengang:	Bachelor Gesundheitswissenschaften
Lehreinheiten: -	- Medizin und Gesundheit - Pflege und Gesundheit: Teil 1 und 2
Angebotsturnus:	WiSe (1. Sem.)
Lehr- und Lernform:	Übung
Leistungspunkte:	12 credits
Arbeitsaufwand:	384 Stunden (96 Stunden Seminarzeit und 288 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Prüfungsleistung:	Klausur (120 Minuten), deren Note bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt wird

Inhalt

Das Modul setzt sich aus zwei Lehreinheiten zusammen:

1. Medizin und Gesundheit
2. Pflege und Gesundheit: Teil 1 und 2

Medizin und Gesundheit

Medizinische, sozialmedizinische und versorgungspolitische Aspekte des Umgangs mit ausgewählten Problemen von Krankheit und Gesundheit.

1. Einführung in die medizinische Terminologie
2. Ausgewählte Leitbegriffe medizinischen Handelns
3. Krankheitsverlaufstypen und Krankheitsklassifikationen
4. Krankheits- und Gesundheitskonzept(e) der Medizin und der Gesundheitswissenschaften
5. Medizinische, sozialmedizinisch-epidemiologische und versorgungspolitische Aspekte des gesellschaftlichen Umgangs mit ausgewählten Krankheitsgruppen
 - a) Krebserkrankungen
 - b) Herz-Kreislaufkrankungen

Pflege und Gesundheit: Teil 1 und 2

Diese Übung beinhaltet das Kennenlernen von Anwendungsfeldern der Gesundheits- und Krankenpflege bei Gesundheitsproblemen und chronischen Krankheiten.

Dazu werden die unterschiedlichen Sektoren der klinischen Pflege dargestellt, um der Frage nachzugehen, welches die Aufgaben der professionellen Pflege sind. Differenziert wird dabei in die unterschiedlichen Sichtweisen. Einerseits in die der allgemeinen Bevölkerung, die der Pflegefachkräfte sowie die der Pflegewissenschaft.

Um diese Standpunkte identifizieren zu können, werden leitfadengestützte Interviews sowie inhaltsanalytische Auswertungen vorgenommen. Schließlich werden Differenzierungen zwischen den im Gesundheitsbereich tätigen Berufsgruppen vorgenommen. Darüber hinaus sind die Aufgabengebiete der beruflich Pflegenden herauszuarbeiten um somit den Arbeits-

bereich der Pflege kennen zu lernen. So können Systeme, Settings und Instrumente der klinischen und nichtklinischen Pflege differenziert werden.

Qualifikationsziele

Medizin und Gesundheit

Die Lehrveranstaltung vermittelt Grundkenntnisse medizinischer Begriffe (Terminologie) und von Konzepten zu Krankheit und Gesundheit aus der Medizin/Sozialmedizin einerseits, den Gesundheitswissenschaften andererseits. Entstehungsbedingungen und Verlaufsprozesse, Epidemiologie sowie Interventions- und Präventionsmöglichkeiten werden anhand einer problemzentriert getroffenen exemplarischen Auswahl behandelt. Neben dem Erwerb von Grundkenntnissen sollen die Schnittstellen Pflege/Medizin und Gesundheit/Medizin erkannt und Fähigkeiten entwickelt werden, das an ausgewählten Handlungsfeldern Erlernte auf andere Bereiche übertragen und dort anwenden zu können.

Pflege und Gesundheit: Teil 1 und 2

Kennen und differenzieren lernen des Arbeitsbereiches, der Systeme, Settings und Instrumente der Klinischen und Nichtklinischen Pflege sowie einen ersten Eindruck in die Pflegewissenschaft und -forschung zu erhalten.

Lehr-/Lernmethoden

Medizin und Gesundheit

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Übungen, Gruppenarbeiten sowie Referaten ab.

Pflege und Gesundheit: Teil 1 und 2

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Übungen, Gruppenarbeiten sowie Referaten ab.

Literatur

Medizin und Gesundheit

- Huch, Renate (Hrsg.) (2007): Mensch, Körper, Krankheit: Anatomie, Physiologie, Krankheitsbilder; Lehrbuch und Atlas für die Berufe im Gesundheitswesen. 5., überarbeitete und erweiterte Auflage. Elsevier, Urban & Fischer: München u.a.
- Karenberg, Axel (2000): Fachsprache Medizin im Schnellkurs: für Studium und Berufspraxis. Schattauer: Stuttgart.
- Ein medizinisches Wörterbuch
- Waller, Heiko (2007): Sozialmedizin. Grundlagen und Praxis. 6., überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.
- Siegrist, Johannes (2005): Medizinische Soziologie. 6., neu bearbeitete und erweiterte Auflage. München u.a.: Elsevier, Urban & Fischer.
- Robert Koch-Institut (Hrsg.) (2006): Gesundheit in Deutschland. Berlin: Robert Koch-Institut.
- Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (1998): Gesundheitsbericht für Deutschland: Gesundheitsberichterstattung des Bundes. Stuttgart: Metzler-Poeschel.

Sowie weitere vom Dozenten bzw. über die E-Learning-Lernplattform angegebene Literatur

Pflege und Gesundheit: Teil 1 und 2

Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

Modulname: Prävention und Gesundheitsförderung (Prevention and Health Promotion)

Modulnummer:	BG04
Modulverantwortlich:	N.N. Gesundheitswissenschaften
Lehrpersonal:	N.N. Gesundheitswissenschaften
Studiengang:	Bachelor Gesundheitswissenschaften
Lehreinheiten:	- Prävention und Gesundheitsförderung I - Prävention und Gesundheitsförderung II
Angebotsturnus:	SoSe (2. Sem.)
Lehr- und Lernform:	Seminaristischer Unterricht und Übung
Leistungspunkte:	7 credits
Arbeitsaufwand:	224 Stunden (64 Stunden Seminarzeit und 160 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Prüfungsleistung:	Referat (30 Minuten), mündliche Prüfung (15 Minuten), Klausur (120 Minuten) oder schriftliche Ausarbeitung (15-20 Seiten) Die Art der Prüfungsleistung wird zu Beginn der Veranstaltung durch die Lehrperson mitgeteilt. Die Note wird bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt.

Inhalt

Das Modul setzt sich aus zwei Lehreinheiten zusammen:

1. Prävention und Gesundheitsförderung I
 2. Prävention und Gesundheitsförderung II
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Eingriffslogiken, theoretischen Grundlagen und Wirkungsprinzipien von (Krankheits-)Prävention und Gesundheitsförderung als gezielten Interventionen von öffentlich und/oder professionell autorisiert Handelnden, um einerseits sich abzeichnende Entwicklungen von Morbidität und Mortalität zu beeinflussen,
 - andererseits zur Verbesserung von Fähigkeiten der Lebensbewältigung beizutragen und ökonomische, kulturelle, soziale und bildungsbezogene Bedingungen der Lebensgestaltung zu verbessern
 - Zeitpunkte, Zielgrößen und Methoden der Prävention
 - Stärkung von Schutzfaktoren und Ressourcen
 - Strukturelle Rahmenbedingungen und Akteure von Prävention und Gesundheitsförderung
 - Integration von Prävention und Gesundheitsförderung in die Gesundheitsversorgung
 - Beitrag zur Verminderung sozial bedingter Ungleichheit von Gesundheitschancen
 - Evidenzbasierung von Prävention und Gesundheitsförderung

Qualifikationsziele

Wissensverbreiterung: Die Studierenden lernen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Eingriffslogiken, theoretischen Grundlagen und Wirkungsprinzipien von (Krankheits-)Prävention und Gesundheitsförderung als gezielten Interventionen von öffentlich und / oder professionell autorisiert Handelnden. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Verbesserung von Fähigkeiten der Lebensbewältigung und ökonomische, kulturelle, soziale und bildungsbezogene Bedingungen der Lebensgestaltung.

Wissensvertiefung: Eine Wissensvertiefung erfolgt mittels der Erlangung der Methodenkompetenz zur Evidenzbasierung von Prävention und Gesundheitsförderung

Die Teilnehmenden können die Inhalte zielgruppenspezifisch anwenden

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Texte aus Fachzeitschriften bzw. Internet werden entsprechend bearbeitet und diskutiert. Dabei wechseln sich Vorlesungsanteile mit Diskussionen, Einzel- und Gruppenarbeiten sowie Übungen ab.

Ausgewählte Literatur

- Hurrelmann, Klaus, Klotz, Theodor, Haisch, Jochen (2004): Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Verlag Hans Huber: Bern
- Naidoo, J., Wills, J. (2003): Lehrbuch der Gesundheitsförderung. Köln: BzGA

Modulname: Empirische Sozialforschung (Elements of Empirical Social Research)

Modulnummer:	BG05
Modulverantwortlich:	Professur Gesundheitsforschung: Empirische Sozialforschung und Biostatistik
Lehrpersonal:	Professur Gesundheitsforschung: Empirische Sozialforschung und Biostatistik Pädagogik und qualitative Sozialforschung in Gesundheit und Pflege
Studiengang:	Bachelor Gesundheitswissenschaften
Lehreinheiten:	- Methoden der quantitativen Sozialforschung und deskriptiven Statistik - Grundlagen, Methodologie und Methoden der qualitativen Sozialforschung - Induktive Statistik
Angebotsturnus:	SoSe (2. Sem.) und WiSe (3. Sem.)
Lehr- und Lernform:	Seminar
Leistungspunkte:	9 credits
Arbeitsaufwand:	288 Stunden (96 Stunden Seminarzeit und 192 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	für Induktive Statistik: Methoden der quantitativen Sozialforschung und deskriptive Statistik
Prüfungsleistung:	Klausur (120 Minuten) (einschließlich Arbeit am Computer), deren Note bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt wird

Inhalt

Das Modul setzt sich aus drei Lehreinheiten zusammen:

1. Methoden der quantitativen Sozialforschung und deskriptiven Statistik
2. Grundlagen, Methodologie und Methoden der qualitativen Sozialforschung
3. Induktive Statistik

Methoden der quantitativen Sozialforschung und deskriptiven Statistik

1. Theorie und Empirie in der quantitativen empirischen Sozialforschung
2. Ausgewählte Methoden der Datenerhebung
3. Forschungsablauf
4. Messen, Operationalisierung, Skalen, Indikatoren
5. Deskriptive Statistik: Tabellen, Maßzahlen der zentralen Tendenz, Maßzahlen der Dispersion, graphische Darstellungen, Korrelationen
6. Interpretation empirischer Befunde
7. Einführung in SPSS, Variablendefinition, Dateneingabe, Datenmodifikation, Datenselektion

Grundlagen, Methodologie und Methoden der qualitativen Sozialforschung

1. Forschungsperspektiven und theoretische Grundannahmen in der qualitativen Forschung, Kennzeichen qualitativer Forschungspraxis
2. Das methodologische Rahmenkonzept der Grounded Theory

3. Methoden der qualitativen Sozialforschung (biographisch-narrative Interviews, ExpertInneninterviews und teilnehmende Beobachtung u.a.) und deren theoretische und methodologische Begründungen
4. Einführung in Interpretationsansätze (z. B. objektive Hermeneutik, dokumentarische Methode usw.)
5. Erhebung und Auswertung von Daten

Induktive Statistik

1. Stichprobentheorie
2. Gütekriterien
3. Hypothesenprüfung
4. Signifikanztests
5. Interpretation quantitativer empirischer Befunde
6. Signifikanztests mit SPSS

Qualifikationsziele

Methoden der quantitativen Sozialforschung und der deskriptiven Statistik

Wissensverbreiterung: Die Studierenden sollen ein Grundverständnis deskriptiver Forschungsdesigns in der quantitativen empirischen Sozialforschung erwerben. Hierfür sollen die Studierenden die Regeln der Datenerhebung, Datenanalyse und Datenauswertung im Rahmen des quantitativen Forschungsprozesses exemplarisch erlernen. Die Studierenden sollen in der Lage sein, das Statistikprogramm „SPSS“ für deskriptive Auswertungen anzuwenden und Ergebnisse zu interpretieren.

Wissensvertiefung: Die Wissensvertiefung basiert auf der Einbettung der deskriptiven Statistik in den quantitativen Forschungsprozess und ihrer gegenstandsangemessenen Anwendung in den Gesundheitswissenschaften.

Grundlagen, Methodologie und Methoden der qualitativen Sozialforschung

Wissensverbreiterung: Die Studierenden sollen ein grundlagentheoretisches Wissen über qualitative Forschung erwerben und ein Verständnis der qualitativen Forschungspraxis entwickeln. Verschiedene Methoden der Datenerhebung sowie das methodologische Rahmenkonzept der Grounded Theory sollen kennengelernt werden.

Wissensvertiefung: Die Studierenden vertiefen das erworbene theoretische Wissen, indem Sie selbst Daten erheben und in Forschungswerkstätten auswerten. Hierbei erlernen sie, wie Theorie und Empirie im qualitativen Forschungsprozess ineinandergreifen.

Induktive Statistik

Wissensverbreiterung: Die Studierenden sollen ein Grundverständnis induktiver Forschungsdesigns in der quantitativen empirischen Sozialforschung erwerben. Hierfür sollen die Studierenden die Regeln hypothesenprüfender Forschungsdesigns exemplarisch erlernen. Die Studierenden sollen in der Lage sein, das Statistikprogramm „SPSS“ für induktive Auswertungen anzuwenden und Ergebnisse zu interpretieren.

Wissensvertiefung: Die Wissensvertiefung basiert auf der Einbettung der induktiven Statistik in den quantitativen Forschungsprozess und ihrer gegenstandsangemessenen Anwendung in den Gesundheitswissenschaften.

Lehr- und Lernmethoden

Methoden der quantitativen Sozialforschung und der deskriptiven Statistik

Die Veranstaltungen werden seminaristisch durchgeführt. Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Übungen sowie Gruppenarbeiten ab.

Grundlagen, Methodologie und Methoden der qualitativen Sozialforschung

Die Veranstaltungen werden seminaristisch durchgeführt. Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Übungen und Forschungswerkstätten ab.

Induktive Statistik

Die Veranstaltungen werden seminaristisch durchgeführt. Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Übungen sowie Gruppenarbeiten ab.

Literatur

Methoden der quantitativen Sozialforschung und der deskriptiven Statistik

- Bortz, Jürgen & Schuster, Christof: *Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler*, 7. Auflage, Berlin & Heidelberg 2010.
- Bortz, Jürgen und Döring, Nicola: *Forschungsmethoden und Evaluation: für Human- und Sozialwissenschaftler*, 4. Auflage, Heidelberg 2006.
- Bühl, Achim: *SPSS Version 22: Einführung in die moderne Datenanalyse*. 14. Auflage, Hallbergmoos 2014.
- Zöfel; Peter: *Statistik verstehen. Ein Begleitbuch zur computergestützten Anwendung*. München 2001.
- Kirchhoff, Sabine u.a.: *Der Fragebogen. Datenbasis, Konstruktion und Auswertung*. Opladen 2003.
- Rasch, B.; Friese, M.; Hofmann, W.; Naumann, E: *Quantitative Methoden*. Band 1 Einführung in die Statistik. Heidelberg 2006.

Grundlagen, Methodologie und Methoden der qualitativen Sozialforschung

- Alheit, Peter: Die Bedeutung qualitativer Ansätze in der Sozialforschung. In: Barthel, Christian; Lorei, Clemens (Hrsg.): *Empirische Forschungsmethoden. Eine praxisorientierte Einführung für die Bachelor- und Masterstudiengänge der Polizei*. Frankfurt a. M. 2010, S. 39-66
- Alheit, Peter: Das „Narrative Interview“: eine Einführung. Ausgabe 11 von *Voksenpædagogisk teoriudvikling*. Roskilde Universitetscenter 1993
- Bogner, Alexander; Littig, Beate; Menz, Wolfgang: *Das Experteninterview: Theorien, Methoden und Anwendungsfelder*. Wiesbaden 2009
- Bohnsack, Ralf: *Rekonstruktive Sozialforschung: Einführung in qualitative Methoden*. Opladen 2014
- Breidenstein, Georg; Hirschauer, Stefan; Kalthoff, Herbert; Nieswand, Boris: *Ethnografie. Die Praxis der Feldforschung*. Konstanz und München 2013
- Flick, Uwe: *Qualitative Sozialforschung: eine Einführung*. Reinbek bei Hamburg 2012
- Rosenthal, Gabriele: *Interpretative Sozialforschung: eine Einführung*. Weinheim 2011
- Schütze, Fritz: Kognitive Figuren des autobiographischen Stegreiferzählens. In: Kohli, Martin; Robert, Günther (Hrsg.): *Biographie und soziale Wirklichkeit. Neue Beiträge und Forschungsperspektiven*. Stuttgart 1984, S. 78-117

Induktive Statistik

- Bortz, Jürgen & Schuster, Christof: *Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler*, 7. Auflage, Berlin & Heidelberg 2010.
- Bortz, Jürgen und Döring, Nicola: *Forschungsmethoden und Evaluation: für Human- und Sozialwissenschaftler*, 4. Auflage, Heidelberg 2006.
- Bühl, Achim: *SPSS Version 22: Einführung in die moderne Datenanalyse*. 14. Auflage, Hallbergmoos 2014.

- Zöfel; Peter: *Statistik verstehen. Ein Begleitbuch zur computergestützten Anwendung*. München 2001.
- Kirchhoff, Sabine u.a.: *Der Fragebogen. Datenbasis, Konstruktion und Auswertung*. Opladen 2003.
- Rasch, B.; Friese, M.; Hofmann, W.; Naumann, E: *Quantitative Methoden. Band 2. Einführung in die Statistik*. Heidelberg 2006.

Modulname: Qualitäts- und Projektmanagement (Quality Management and Project Management)

Modulnummer:	BG06
Modulverantwortlich:	Professur Management im Gesundheits- und Sozialwesen, insbesondere Qualitäts- und Projektmanagement
Lehrpersonal:	Professur Management im Gesundheits- und Sozialwesen, insbesondere Qualitäts- und Projektmanagement
Studiengang:	Bachelor Gesundheitswissenschaften
Lehreinheiten:	- Qualitätsmanagement - Projektmanagement
Angebotsturnus:	WiSe (3. Sem.) und SoSe (4. Sem.)
Lehr- und Lernform:	seminaristischer Unterricht
Leistungspunkte:	6 credits
Arbeitsaufwand:	192 Stunden (64 Stunden Seminarzeit und 128 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Prüfungsleistung:	Klausur (120 Minuten), deren Note bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt wird

Inhalt

Das Modul setzt sich aus zwei Lehreinheiten zusammen:

1. Qualitätsmanagement
2. Projektmanagement

Qualitätsmanagement

1. Grundlagen des Qualitätsmanagements im Gesundheitswesen
2. Ausgewählte Qualitätsinstrumente im Gesundheitswesen
 - 2.1 Ausgewählte Instrumente der Qualitätsplanung
 - 2.2 Ausgewählte Instrumente der Qualitätslenkung
 - 2.3 Ausgewählte Instrumente der Qualitätsprüfung
 - 2.4 Ausgewählte Instrumente der Qualitätsmanagementdarlegung
3. Qualitätsmanagementmodelle im Gesundheitswesen
 - 3.1 DIN EN ISO 9000ff./DIN EN 15224
 - 3.2 KTQ
 - 3.3 EFQM

Projektmanagement

1. Grundlagen des Projektmanagements
2. Projektorganisation
3. Phasen des Projektmanagements
4. Der Mensch im Projekt
5. Projektmanagement im Gesundheitswesen – Fallbeispiele

Des Weiteren werden grundlegende Aspekte der Nutzung einer Software zum Planen, Steuern und Überwachen von Projekten vorgestellt, die anschließend in entsprechenden Computerübungen von den Teilnehmern anhand von praxisbezogenen Fallbeispielen selbständig angewendet werden.

Qualifikationsziele

Qualitätsmanagement

Wissensverbreiterung: Die Studierenden lernen sowohl die spezifischen Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen zum Qualitätsmanagement als auch zentrale Konzepte und Instrumente des Qualitätsmanagements kennen.

Wissensvertiefung: Die Studierenden sind zum einen in der Lage, ausgewählte Qualitätsmanagement-Konzepte bzw. -instrumente und deren Anwendung im Gesundheitswesen kritisch zu analysieren. Die Studierenden können ferner Methoden und Instrumente des Qualitätsmanagements auf Qualitätsprobleme im Gesundheitswesen anwenden.

Projektmanagement

Wissensverbreiterung: Die Studierenden lernen neben einer entsprechenden Grundlagenvermittlung die einzelnen Phasen des Projektmanagements als auch deren spezifische Methoden und Instrumente kennen. Zielsetzung dieser Veranstaltung ist es, dass die Studierenden grundlegende Kenntnisse zur Entwicklung, Organisation, Durchführung und Kontrolle von Projekten aufweisen.

Wissensvertiefung: Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Wissen und Verständnis der Methoden und Instrumente des Projektmanagements und können hierzu differenziert Stellung nehmen. Die Studierenden sind ferner in der Lage ausgewählte Aspekte des Projektmanagements sowie deren Anwendung im Gesundheitswesen kritisch zu analysieren.

Lehr-/Lernmethoden

Qualitätsmanagement

Die Veranstaltungen werden seminaristisch durchgeführt. Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Übungen, Gruppenarbeiten sowie Referaten ab.

Projektmanagement

Die Veranstaltungen werden seminaristisch durchgeführt. Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Computer(-übungen), Gruppenarbeiten sowie Referaten ab.

Literatur

Qualitätsmanagement

- Bruhn, M. (2013): Qualitätsmanagement für Dienstleistungen – Handbuch für ein erfolgreiches Qualitätsmanagement: Grundlagen, Konzepte, Methoden, Berlin u.a.
- Haeske-Seeberg, H. (2008): Handbuch Qualitätsmanagement im Krankenhaus: Strategien – Analysen – Konzepte, Stuttgart
- Je nach Fragestellung aktuelle Gesetze, Gesetzeskommentare, Gutachten und Aufsätze aus einschlägigen Fachzeitschriften

Projektmanagement

- Ammenwerth, E./Haux, R. (2005): IT-Projektmanagement in Krankenhaus und Gesundheitswesen, Stuttgart u.a.
- Diethelm, G. (2000): Projektmanagement, Band 1 Grundlagen, Herne u.a.
- Kessler, H./Winkelhofer, G. (2004): Projektmanagement: Leitfaden zur Steuerung und Führung von Projekten, Berlin u.a.
- Kraus, G./Westermann, R. (2010): Projektmanagement mit System: Organisation, Methoden, Steuerung, Wiesbaden
- Kuster, J./Huber, E./Lippmann, R./Schmid, A./Schneider, E./Witschi, U./Wüst, R. (2011): Handbuch Projektmanagement, Berlin u.a.
- Patzak, G./Rattay, G. (2004): Projektmanagement: Leitfaden zum Management von Projekten, Projektportfolios und projektorientierten Unternehmen, Wien
- Je nach Fragestellung aktuelle Gesetze, Gesetzeskommentare, Gutachten und Aufsätze aus einschlägigen Fachzeitschriften

Modulname: Gesundheitsförderung in Lebenswelten (Health Promotion in life-worlds)

Modulnummer:	BG07
Modulverantwortlich:	N.N. Gesundheitswissenschaften
Lehrpersonal:	N.N. Gesundheitswissenschaften
Studiengang:	Bachelor Gesundheitswissenschaften
Lehreinheiten: -	- Gesundheitsförderung in Lebenswelten - Angewandte Sozialforschung in Lebenswelten
Angebotsturnus:	SoSe (2. Sem.) und WiSe (3. Sem.)
Lehr- und Lernform:	seminaristischer Unterricht und Übung
Leistungspunkte:	10 credits
Arbeitsaufwand:	320 Stunden (96 Stunden Seminarzeit und 224 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Prüfungsleistung:	Referat (30 Minuten), mündliche Prüfung (15 Minuten), Klausur (120 Minuten) oder schriftliche Ausarbeitung (15-20 Seiten) Die Art der Prüfungsleistung wird zu Beginn der Veranstaltung durch die Lehrperson mitgeteilt. Die Note wird bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt.

Inhalt

Das Modul setzt sich aus zwei Lehreinheiten zusammen:

1. Gesundheitsförderung in Lebenswelten
 2. Angewandte Sozialforschung in Lebenswelten
- Präventive und gesundheitsförderliche Interventionen in settings und Lebenswelten, wie z.B.
 - Wohnen in Stadtteil und Dorf
 - Kitas, Schulen, Hochschulen
 - Ambulante und stationäre medizinische und pflegerische Versorgung, Angehörigenpflege
 - Stärkung der Lebenssouveränität
 - Förderung positiver Entwicklungsbedingungen
 - Prinzip der Befähigungs- und Bildungsgerechtigkeit
 - Inklusionsperspektive
 - Lebenslaufperspektive
 - interprofessionelle Vernetzung
 - Akteur- und Anbieterperspektive
 - Evaluation von gesundheitsförderlichen Interventionen

Qualifikationsziele

Wissensverbreiterung: Die Studierenden lernen neben den grundlegenden Theorien zu präventiven und gesundheitsförderlichen Interventionen in Settings und Lebenswelten einen Überblick zu spezifischen Anwendungsfeldern.

Wissensvertiefung: Die Wissensvertiefung erfolgt anhand angewandter Sozialforschung unter der Berücksichtigung spezifischer Lebenswelten und entsprechender Evaluation von gesundheitsförderlichen Interventionen.

Die Teilnehmenden können die Inhalte zielgruppenspezifisch anwenden

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Übungen, Gruppenarbeiten sowie Referaten ab.

Ausgewählte Literatur

- Baric, Leo/ Conrad, Günter (1999): Gesundheitsförderung in Settings, Hamburg: Verlag für Gesundheitsförderung.
- Habermas, Jürgen (1988): Theorie des kommunikativen Handelns, Bd. 2: Zur Kritik der funktionalistischen Vernunft. Frankfurt am Main: Suhrkamp (es).
- Hurrelmann, Klaus, Klotz, Theodor, Haisch, Jochen (2004): Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Verlag Hans Huber: Bern
- Kolip, Petra/ Gerken, Ute/ Schäfer, Ina/ Mühlbach, Andreas/ Gebhardt, Birte (2013): Gesundheit fördern in vernetzten Strukturen. Evaluation settingorientierter Gesundheitsförderung. Weinheim/ Basel: Beltz Juventa.
- Naidoo, J., Wills, J. (2003): Lehrbuch der Gesundheitsförderung. Köln: BzGA
- Rosenbrock, Rolf/ Hartung, Susanne: Settingansatz/Lebensweltansatz. In: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hg.): Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden. Neuauflage 2011. Gamburg: Verlag für Gesundheitsförderung, S. 497-500.
- Schütz, Alfred/ Luckmann, Thomas (1994): Strukturen der Lebenswelt, Bd.1, 5. Auflage. Frankfurt: Suhrkamp (stw).
- Simmel, Georg (1906¹/1912²): Die Religion. In: G. Simmel, O. Rammstedt (1995): Gesamtausgabe. Philosophie der Mode; Die Religion; Kant und Goethe; Schopenhauer und Nietzsche. Frankfurt am Main: Suhrkamp (stw).

Modulname: Betriebliches Gesundheitsmanagement (Workplace Health Management)

Modulnummer:	BG08
Modulverantwortlich:	N.N. Gesundheitswissenschaften
Lehrpersonal:	N.N. Gesundheitswissenschaften
Studiengang:	Bachelor Gesundheitswissenschaften
Lehreinheiten: -	- Arbeit und Gesundheit - Betriebliches Gesundheitsmanagement
Angebotsturnus:	SoSe (2. Sem.) und WiSe (3. Sem.)
Lehr- und Lernform:	seminaristischer Unterricht
Leistungspunkte:	6 credits
Arbeitsaufwand:	192 Stunden (64 Stunden Seminarzeit und 128 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Prüfungsleistung:	schriftliche Ausarbeitung (15 Seiten) (auch als Gruppenarbeit) Die Note wird bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt.

Inhalt

Das Modul setzt sich aus zwei Lehreinheiten zusammen:

1. Arbeit und Gesundheit
2. Gesundheitsmanagement

Inhalt

Arbeit und Gesundheit

1. Arbeit und Gesundheit
2. Zusammenhänge zwischen Arbeit und Gesundheit
3. Wissenschaftliche und rechtliche Grundlagen der betrieblichen Prävention und Gesundheitsförderung
4. Ansätze der menschengerechten Arbeitsgestaltung
5. Motivations- und Führungstheorien als Grundlagen des betrieblichen Gesundheitsmanagement
6. Betriebliche Prävention und Gesundheitsförderung im Kontext des Managements/ Human- Ressourcen-Managements

Betriebliches Gesundheitsmanagement

1. Ansätze/ Konzepte des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
2. Organisation des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
3. Träger und Akteure des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
4. Handlungsfelder des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (KMU, Handwerksbetriebe, Krankenhäuser, Großunternehmen, Verwaltung, ...)
5. Instrumente des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
6. Einführung/ Umsetzung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
7. Fallbeispiele

Qualifikationsziele

Arbeit und Gesundheit

Wissensverbreiterung: Die Studierenden erwerben Wissen/ Kenntnisse über die grundlegenden Zusammenhänge zwischen Arbeit und Gesundheit, die Grundlagen der betrieblichen Prävention und Gesundheitsförderung sowie wesentliche Managementgrundlagen des betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Wissensvertiefung: Anhand von Fallbeispielen entwickeln die Studierenden ein Verständnis für spezifische Belastungen, Beanspruchungen und Ressourcen in einzelnen Berufsfeldern/ an einzelnen Arbeitsplätzen sowie deren Zusammenhänge und mögliche Ansätze der betrieblichen Prävention und Gesundheitsförderung.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wissensverbreiterung: Die Studierenden erwerben Wissen wesentlicher Konzepte und Ansätze des Betrieblichen Gesundheitsmanagements, die Organisation, die Handlungsfelder, Träger und Instrumente des betrieblichen Gesundheitsmanagements und entwickeln ein Verständnis für Kontext und Zusammenhänge.

Wissensvertiefung: Die Studierenden erwerben die Kompetenz für unterschiedliche betriebliche Handlungsfelder und Problemstellungen Lösungsvorschläge für ein betriebliches Gesundheitsmanagement und deren Umsetzung zu entwickeln.

Literatur:

- Oppholzer, A. (aktuelle Auflage): Gesundheitsmanagement im Betrieb. Integration und Koordination menschengerechter Gestaltung der Arbeit. Hamburg
- Rudow, B. (aktuelle Auflage): Das gesunde Unternehmen. Gesundheitsmanagement, Arbeitsschutz und Personalpflege in Organisationen. München, Wien
- Steinmann, H.; Schreyögg, G. (aktuelle Auflage): Management. Grundlagen der Unternehmensführung. Wiesbaden
- Ulich, E.; Wülser, M. (aktuelle Auflage): Gesundheitsmanagement im Unternehmen. Arbeitspsychologische Perspektive. Wiesbaden

Eine Liste mit weiterer ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

Modulname: Gesundheitssystem und –politik (Health Care System and Health Care Policy)

Modulnummer:	BG09
Modulverantwortlich:	Professur Public Management
Lehrpersonal:	Professur Management im Gesundheits- und Sozialwesen, insbesondere Qualitäts- und Projektmanagement Professur Public Management
Studiengang:	Bachelor Gesundheitswissenschaften
Lehreinheiten: -	- Sozialpolitik - Gesundheitssystem und -politik
Angebotsturnus:	SoSe (6. Sem.)
Lehr- und Lernform:	seminaristischer Unterricht
Leistungspunkte:	6 credits
Arbeitsaufwand:	192 Stunden (64 Stunden Seminarzeit und 128 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Prüfungsleistung:	Klausur (120 Minuten), deren Note bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt wird

Inhalt

Das Modul setzt sich aus zwei Lehreinheiten zusammen:

1. Sozialpolitik
2. Gesundheitssystem und -politik

Sozialpolitik

1. Theorie und Institutionen der Sozialpolitik
2. Zielkonzepte und Bewertung von Gleichheit und Gerechtigkeit
3. Messung von Ungleichheit
4. Ökonomische Bewertung von Ungleichheit
5. Ursachen und Bekämpfung von Armut
6. Aktuelle Probleme der Sozialpolitik

Gesundheitssystem und -politik

1. Einführung in die Gesundheitspolitik
2. Zukünftige Herausforderungen
3. Wirtschaftliche Bedeutung des Gesundheitswesens
4. Steuerung des Gesundheitssystems
5. Akteure, Interessen und Zielkonflikte

Den Teilnehmern werden zum einen neben einer grundlegenden Einführung zukünftige Herausforderungen als auch die wirtschaftliche Bedeutung des Gesundheitssystems vermittelt. Zum anderen werden grundlegende Fragen der Steuerung des Gesundheitssystems analysiert und diskutiert als auch die verschiedenen Akteursgruppen, deren Interessen und Zielkonflikte grundlegend vorgestellt und einer kritischen Analyse und Diskussion unterzogen.

Qualifikationsziel

Sozialpolitik

Die Studierenden haben ein fundiertes Wissen über die Theorien der Sozialpolitik und der Institutionen. Über Anwendung mikroökonomischer Grundlagen können die verschiedenen sozialpolitischen Konzepte operationalisiert und angewendet werden. Sie können die funktionelle und personelle Einkommensverteilung und Vermögensverteilung über Verteilungsmaße vornehmen und ökonomisch bewerten. Ebenso verfügen die Studierenden über einen Überblick über die Messung von Armut, Armutskonzepte und die Folgen von Armut für Gesellschaften. Tagespolitische Probleme der Sozialpolitik, deren Hintergründe, Lösungsmöglichkeiten sind den Studierenden bekannt bzw. können bewertet werden.

Gesundheitssystem und -politik

Wissensverbreiterung: Zielsetzung dieser Veranstaltung ist es zum einen, einen grundlegenden Einblick in das deutsche Gesundheitssystem sowohl unter institutionell-sektoralen, ökonomischen als auch politischen Aspekten zu geben. Ein besonderer Fokus wird dabei auf entsprechende Aspekte der Steuerung des Gesundheitssystems gelegt. Zudem sind die Studierenden dadurch in der Lage, die entsprechenden Akteursgruppen, deren Interessen als auch entsprechende Zielkonflikte grundlegend darzustellen und kritisch zu würdigen.

Wissensvertiefung: Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Wissen und Verständnis der Strukturen des deutschen Gesundheitssystems und können hierzu differenziert Stellung nehmen. Die Studierenden sind ferner in der Lage gesundheitsystemrelevante Fragestellungen sowohl unter ökonomischen als auch politischen Aspekten zu analysieren.

Lehr- und Lernmethoden

Sozialpolitik

Die Veranstaltungen werden seminaristisch durchgeführt. Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Übungen, Gruppenarbeiten sowie Referaten ab.

Gesundheitssystem und -politik

Die Veranstaltungen werden seminaristisch durchgeführt. Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Übungen, Gruppenarbeiten sowie Referaten ab.

Literatur

Sozialpolitik

Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

Gesundheitssystem und -politik

- Rosenbrock, R.; Gerlinger, T. (2013): Gesundheitspolitik – Eine systematische Einführung, 3. Auflage, Bern u.a.
- Je nach Fragestellung aktuelle Gesetze, Gesetzeskommentare, Gutachten und Aufsätze aus einschlägigen Fachzeitschriften

Modulname: Public Health und Epidemiologie (Public Health and Epidemiology)

Modulnummer:	BG10
Modulverantwortlich:	Professur Sozialmedizin und Public Health
Lehrpersonal:	Professur Sozialmedizin und Public Health
Studiengang:	Bachelor Gesundheitswissenschaften
Lehreinheiten:	- Public Health und Epidemiologie
Angebotsturnus:	SoSe (2. Sem.)
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Leistungspunkte:	6 credits
Arbeitsaufwand:	192 Stunden (64 Stunden für Lehrveranstaltungen und Übungen und 128 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Prüfungsleistung:	Klausur (120 Minuten), deren Note bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt wird

Inhalt

Das Modul besteht aus der Lehreinheit:

- Public Health und Epidemiologie

Public Health und Epidemiologie

- Aufgabenstellungen, Ziele, Problemstellungen, Konfliktlinien, Paradigmen und Leitfragen von Public Health, Thesen von McKeown und Dubos
- Begründungen für Renaissance, Funktionen eines Public Health-Systems, professionelle Aufgaben, Perspektiven und Probleme der Implementation
- Geschichtliche Wurzeln von Public Health-Konzeptionen in Deutschland und deren Bedeutung für heutige Public Health-Konzepte und -Fragen
- Old Public Health – New Public Health einschließlich Begründungen anhand von Beispielen erfolgreicher New Public Health-Felder
- Vorstellungen und Bedeutungen von Krankheit und Gesundheit/des Gesundheitsbegriffs anhand unterschiedlicher Bezugssysteme und deren Divergenzen
- Soziale Einflüsse auf Gesundheit und Krankheit (nach: Borgetto/Kälble 2007)
- Messung von Gesundheit und Krankheit, insbesondere Hauptindikatoren und ihre Datengrundlagen, Aussagemöglichkeiten und deren Grenzen, Maße und Maßzahlen der Epidemiologie
- Demographischer Wandel und Public Health, insbesondere Interpretation empirischer Belege zur Kompressionstheorie
- Epidemiologische Studientypen, insbesondere Anlage, Verwendungsgründe, Aussagemöglichkeiten und deren Grenzen; Nutzen und Risiken von Screenings einschließlich Kriterien der Testvalidität
- Vorsorge und Früherkennungsprogramme in Deutschland insbesondere Art, Inhalt, Ziele und Zielpopulationen und deren Erreichung, Modus, Träger, Public Health-Bewertung
- Bestimmungsgründe für die Durchsetzungsfähigkeit von Konzepten von Prävention/Gesundheitsförderung („Zuchtwahl“-Prinzip), darunter beim Risikofaktorenkonzept
- Grundprinzipien der Absicherung und Organisation der Gesundheitssicherung unter Public Health-Kriterien, insbesondere Absicherungsformen und zugehörige Bevölkerungsgruppen; Versicherungs- und Gestaltungsprinzipien, Organisation, Beiträge,

Leistungen im Vergleich von GKV und PKV; Aufgaben und Beziehungen der Hauptakteure (Kassenverbände, KVen, MDK, G-BA etc.)

- Weiterentwicklung des Versorgungsgeschehens unter Public Health-Aspekten: Steuerungsprobleme und jüngere Initiativen zur Integration von Versorgungsstrukturen, insbesondere Grundzüge der Implementation von IV und DMP und deren Implementationshemmnisse bzw. -probleme

Qualifikationsziele

Die Teilnehmenden erwerben Grundkenntnisse zu Theorie und Praxis von Public Health, zu Vorstellungen und Bedeutungen von Krankheit und Gesundheit und zu epidemiologischen Daten, Methoden und Studientypen.

Lehr-/Lernmethoden

Vortrag des Dozenten, Kurzvorträge der Studierenden, seminaristische Übungen

Literatur

- Blättner, Beate, Waller, Heiko (2011): Gesundheitswissenschaft. Eine Einführung in Grundlagen, Theorie und Anwendung, 5. Aufl., Stuttgart, Kohlhammer
- Brennecke, Ralph (2004): Lehrbuch Sozialmedizin, Bern, Verlag Hans Huber
- Frentzel-Beyme, Rainer (1985): Einführung in die Epidemiologie, Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft
- Hurrelmann, Klaus/ Laaser, Ulrich/ Razum, Oliver (2006): Entwicklung und Perspektiven der Gesundheitswissenschaften in Deutschland. In: Hurrelmann, Klaus/ Razum, Oliver (Hrsg.): Handbuch Gesundheitswissenschaften, 5. vollständig überarbeitete Auflage, Weinheim, Beltz Juventa, S. 15-51
- Klemperer, David (2013): Sozialmedizin - Public Health. Lehrbuch für Gesundheits- und Sozialberufe, 2. Aufl., Bern, Verlag Hans Huber
- Simon, Michael (2013): Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise, 4. Aufl., Bern, Verlag Hans Huber
- Stark, Klaus/ Guggenmoos - Holzmann, Irene (2003): Wissenschaftliche Ergebnisse deuten und nutzen. In: Schwartz, Friedrich Wilhelm/ Badura, Bernhard/ Busse, Reinhard/ Leidl, Reiner/ Raspe, Heiner/Siegrist, Johannes/ Walter, Ulla (Hrsg.): Das Public Health Buch, 2. Aufl., München, Urban & Fischer, S. 393- 417
- Waller, Heiko (2013): Sozialmedizin. Grundlagen und Praxis, 7. Überarb. u. erweit. Auflage, Stuttgart, Kohlhammer
- sowie zu den Terminen des Ablaufplans über die E-Learning-Lernplattform angegebene Literatur (siehe auch: weiterführende Literatur)

Modulname: Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften (Fundamentals of Economics)

Modulnummer:	BG11
Modulverantwortlich:	Professur Krankenhaus-Betriebswirtschaftslehre
Lehrpersonal:	Professur Gesundheitsökonomie und Medizinmanagement Professur Krankenhaus-Betriebswirtschaftslehre
Studiengang:	Bachelor Gesundheitswissenschaften
Lehreinheiten: -	- Betriebswirtschaftslehre - Volkswirtschaftslehre - Organisation
Angebotsturnus:	WiSe (1. Sem.) und SoSe (2. Sem.)
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und/oder seminaristischer Unterricht
Leistungspunkte:	9 credits
Arbeitsaufwand:	288 Stunden (128 Stunden für Lehrveranstaltungen und 160 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Prüfungsleistung:	Klausur (120 Minuten), deren Note bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt wird

Inhalt

Das Modul setzt sich aus drei Lehreinheiten zusammen:

1. Betriebswirtschaftslehre
2. Volkswirtschaftslehre
3. Organisation

Betriebswirtschaftslehre

- Geschichte und Gegenstand der BWL
 - Der materielle und finanzielle Transformationsprozess im Unternehmen:
 - Produktionsfaktoren,
 - Beschaffung, Produktion und Absatz,
 - Finanzierung
- Der Managementprozess:
 - Interessengruppen und deren Ziele
 - Ziele im Unternehmen und Zielbildungsprozess
 - Unternehmensleitung: Rechtsformen
 - Arbeitnehmer: Mitbestimmung
 - Management: Organisation und Hierarchie

Volkswirtschaftslehre

- VWL als Wissenschaft
- Grundbegriffe
- Marktwirtschaft und Planwirtschaft
- Märkte und Preise
- Marktmechanismus und Marktgleichgewicht
- Grundlagen von Angebot und Nachfrage
- Elastizität der Nachfrage und des Angebots
- Regulationen über Markt und Staat

- Auswirkungen staatlicher Interventionen
- Das Verbraucherverhalten
- Die individuelle Nachfrage und Marktnachfrage
- Entscheidungen bei Unsicherheit
- Die Produktion
- Die Kosten der Produktion
- Gewinnmaximierung und Wettbewerbsangebot
- Die Analyse von Wettbewerbsmärkten
- Marktmacht: Monopol und Monopson
- Preisbildung bei Marktmacht
- Monopolistischer Wettbewerb und Oligopol Marktversagen

Organisation

Grundlagen der Organisationstheorie und -ansätze

Qualifikationsziele

Betriebswirtschaftslehre

Erwerb wichtiger theoretischer Grundlagen der BWL und diese auf den Sektor/Unternehmen in der Gesundheitswirtschaft übertragen und diskutieren können

Volkswirtschaftslehre

Wissensverbreiterung: Die Mikroökonomie beschäftigt sich mit den von kleinen wirtschaftlichen Einheiten getroffenen Entscheidungen. Ein wichtiges Thema ist die Rolle der Preise und die Bildung von Märkten. Konsumenten müssen aufgrund unterschiedlicher Preise zwischen verschiedenen Produkten abwägen. Ebenso verhält es sich mit Unternehmen, die aufgrund von Löhnen und Marktmechanismen vielfältigen Einflussfaktoren ausgesetzt sind und über das Angebot entscheidet.

Daneben beruht die Mikroökonomie in hohem Maß auf der Verwendung von Theorien und Modellen. Dabei werden die Grundlagen für wichtige Entscheidungsprozesse in Unternehmen (Angebot: Zusammenhang zwischen Produktion, Faktoreinsatz und Kosten) und Haushalten (Nachfrageentscheidung eines Haushaltes) erarbeitet.

Wissensvertiefung: Zielsetzung dieser Veranstaltung ist es zunächst einen Überblick über zentrale Themengebiete der VWL zu geben. Die Grundlagen von Märkten und Preisen, sowie des Angebots und der Nachfrage sollen vermittelt werden. Zentrale Fragestellungen sind: Wie funktionieren Märkte? Sind Märkte grundsätzlich wünschenswert? Zielsetzung der Veranstaltung im zweiten Semester ist die Einführung in das Verhalten der Haushalte und in die Theorie der Unternehmen. Die Grundprinzipien des Wirtschaftens sollen erkannt, Kostenbegriffe unterschieden und die Preisbildung bei vollkommener Konkurrenz, beim Angebotsmonopol und beim Angebotsduopol nachvollzogen werden.

Organisation

systematische Kenntnisse zur Beschreibung und Untersuchung von Organisationen und ihrer Phänomene

Lehr-/Lernmethoden

Betriebswirtschaftslehre

- Vorlesung

Volkswirtschaftslehre

- Vorlesung

Die zentrale Rolle von Märkten ist ein wichtiges Themengebiet der Mikroökonomie und soll daher primär in dieser Veranstaltung diskutiert werden.

Die Teilnehmer sollen in die ökonomische Denkweise eingeführt werden und wirtschaftstheoretische Zusammenhänge erläutern können.

Organisation

- Vorlesung

Literatur

Betriebswirtschaftslehre

Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

Volkswirtschaftslehre

- Pindyck, R.S., Rubinfeld, D.L.: *Mikroökonomie*. Pearson Studium, München.
- Hamilton, J.H., Suslow, V.Y.: *Übungen zur Mikroökonomie: Die aufgabenorientierte Prüfungsvorbereitung*. Pearson Studium, München.

Organisation

Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

Modulname: Gesundheitspsychologie und Gesundheitspsychologische Interventionen (Health Psychology and Health Psychology Interventions)

Modulnummer:	BG12
Modulverantwortlich:	Professur Gesundheitswissenschaften: Psychologie und Beratung
Lehrpersonal:	Professur Gesundheitswissenschaften: Psychologie und Beratung
Studiengang:	Bachelor Gesundheitswissenschaften
Lehreinheiten:	- Gesundheitspsychologie und Prävention - Gesundheitspsychologische Interventionen und Prävention
Angebotsturnus:	WiSe (3. Sem.)
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Leistungspunkte:	6 credits
Arbeitsaufwand:	192 Stunden (64 Stunden Seminarzeit und 128 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Prüfungsleistung:	Referat (30 Minuten), deren Note bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt wird

Inhalt

Das Modul setzt sich aus zwei Lehreinheiten zusammen:

1. Gesundheitspsychologie und Prävention
2. Gesundheitspsychologische Interventionen

Gesundheitspsychologie und Prävention

- grundlegende Theorien der Gesundheitspsychologie und des Gesundheitsverhaltens
- Verständnis für den Zusammenhang von Stress und Gesundheit
- Psychophysiologische Grundbeziehungen und Stressmanagement
- die Bedeutung der Emotion für Gesundheit
- Planung und Implementierung von Präventionsmaßnahmen
- Individuum- und Lebensweltorientierter Ansatz der Primärprävention
- Betriebliche Gesundheitsförderung

Gesundheitspsychologische Interventionen und Prävention

- Vermittlung von Basisvariablen für den Prozess der Verhaltensänderung in der Gesundheitsförderung
- Interventionen:
 - Psychophysiologische Methoden
 - Stressmanagement
 - Mentales Training
 - Training salutogenetischer Ressourcen Primärprävention: Schwerpunkt individueller Ansatz: Bewegung, Ernährung, Stress
- Einübung dieser Methoden
- Betriebliche Gesundheitsförderung: Gesundheitszirkel und maßgeschneiderte Interventionen
- Motivationsförderung

- Strategien der Verhaltensänderung und der transtheoretische Ansatz

Qualifikationsziele

Wissensverbreiterung: Die Studierenden lernen neben den grundlegenden Theorien der Allgemeinen Psychologie auch die Theorien zur Gesundheitspsychologie und zum Gesundheitsverhalten kennen. Zielsetzung dieser Veranstaltung ist es, Grundlagen zur Gesundheitspsychologie zu vermitteln und zu einer kritischen Reflexion anzuleiten. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vermittlung grundlegender Kenntnisse über den Zusammenhang von Stress und Gesundheit. Bezüge zur Psychosomatik und MindBodyMedizin werden ebenso dargestellt.

Wissensvertiefung: Die Wissensvertiefung erfolgt über Übungen zu Methoden zur Lebensstiländerung. Ein wesentlicher Schwerpunkt ist hierbei, die Reflexion eigenen Verhaltens. Die Studierenden erhalten grundlegende Kenntnisse im Bereich der Basisvariablen für den Prozess der Verhaltensänderung.

Ein weiterer Schwerpunkt der Vertiefung liegt in der Vermittlung psychophysiologischer Grundbeziehungen und Stressmanagement im Psychophysiologischen Labor des Fachbereiches. Zusätzlich erfolgt die Übung von Stressmanagement-Strategien und -Fertigkeiten zur Entwicklung der Eigenkompetenz der Studierenden. Sie sind in der Lage, Stress auslösende Faktoren im Berufsalltag zu identifizieren und Strategien der Stressbewältigung für das Individuum, Lebenswelt und Betrieb zu entwickeln, um damit Präventionsmaßnahmen zu planen und implementieren.

Lehr- und Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Übungen, Gruppenarbeiten sowie Referaten ab.

Literatur

- aktuelle Literatur zu den einzelnen Themen wird im Seminar bekannt gegeben und ist Grundlage der Referate

Modulname: Grundlagen Recht (Fundamentals of Law)

Modulnummer:	BG13
Modulverantwortlich:	Professur Zivilrecht, Arbeits- und Sozialrecht
Lehrpersonal:	N.N.
Studiengang:	Bachelor Gesundheitswissenschaften
Lehreinheiten	: - Arbeitsrecht - Sozialrecht
Angebotsturnus:	SoSe (6. Sem.)
Lehr- und Lernform:	seminaristischer Unterricht
Leistungspunkte:	6 credits
Arbeitsaufwand:	192 Stunden (64 Stunden Seminarzeit und 128 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Prüfungsleistung:	Klausur (120 Minuten), deren Note bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt wird

Inhalt

Das Modul setzt sich aus zwei Lehreinheiten zusammen:

1. Arbeitsrecht
2. Sozialrecht

Arbeitsrecht

In dieser Lehreinheit wird ein Überblick über das Arbeitsrecht und seiner Grundlagen in Sozialstaatsgebot, Grundrechten und Europäischem Recht vermittelt. Der Schwerpunkt liegt auf den Rechtsquellen des Arbeitsrechts, dem Arbeitsvertragsrecht, dem Kündigungsschutzrecht und dem Arbeitsschutzrecht. Das kollektive Arbeitsrecht (Betriebsverfassung/Personalvertretung) wird in Grundzügen erläutert, insbesondere das im Gesundheitswesen relevante Tarifrecht.

Sozialrecht

In dieser Lehreinheit wird ein Überblick über das Recht des Sozialgesetzbuchs und seiner Grundlagen in Sozialstaatsgebot, Grundrechten und Europäischem Recht vermittelt. Der Schwerpunkt liegt auf dem allgemeinen Sozialrecht (SGB I, SGB X) und dem für das Gesundheitswesen relevanten Recht der Krankenversicherung (SGB V), Pflegeversicherung (SGB XI) und Rehabilitation und Teilhabe (SGB IX). Ein Schwerpunkt mit praktischen Übungen wird auf das Krankenversicherungsrecht (SGB V) gelegt.

Qualifikationsziele

Arbeitsrecht

Ziel ist ein Überblick über das Arbeitsrecht, der befähigt, Vorgänge im betrieblichen Alltag arbeitsrechtlich einordnen zu können und Verbindungen zu Problemen der Betriebsorganisation und -leitung herzustellen. Arbeitsrechtliche Texte, Gerichtsurteile und das Handeln betrieblicher Akteure sowie von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden sollen verstanden und bewertet werden können.

Sozialrecht

Ziel ist ein Überblick über das Sozialrecht, der befähigt, Vorgänge im Sozial- und Gesundheitswesen sozialrechtlich einordnen zu können und Verbindungen zu sozial- und gesund-

heitspolitischen Diskussionen herzustellen. Sozialrechtliche Texte, Gerichtsurteile und Behördenhandeln sollen verstanden und bewertet werden können.

Lehr-/Lernmethoden

Arbeitsrecht

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Übungen, Gruppenarbeiten sowie Referaten ab.

Sozialrecht

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Übungen, Gruppenarbeiten sowie Referaten ab.

Literatur

Eine Liste mit der aktuellen Literatur und den Gesetztestexten wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt.

Modulname: Gesundheitsberatung und Verhaltensmodifikation (Health Counseling and Behavior Modification)

Modulnummer:	BG14
Modulverantwortlich:	Professur Gesundheitswissenschaften: Psychologie und Beratung
Lehrpersonal:	Professur Gesundheitswissenschaften: Psychologie und Beratung
Studiengang:	Bachelor Gesundheitswissenschaften
Lehreinheiten:	- Einführung in die Theorien der Beratung - Gesundheitsberatung und Verhaltensmodifikation
Angebotsturnus:	SoSe (4. Sem.)
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Leistungspunkte:	6 credits
Arbeitsaufwand:	192 Stunden (64 Stunden Seminarzeit und 128 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Prüfungsleistung:	Referat (30 Minuten), deren Note bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt wird

Inhalt

Das Modul setzt sich aus zwei Lehreinheiten zusammen:

1. Einführung in die Theorien der Beratung
2. Gesundheitsberatung und Verhaltensmodifikation

Einführung in die Theorien der Beratung

- grundlegende Theorien der Beratung
- Verstehen des biographischen Hintergrundes
- Verstehen und Veränderung von Emotionen, von Gedanken, von Verhalten
- Achtsamkeit und Spiritualität als Intervention in der Gesundheitsberatung
- Diagnostik in der Beratung
- Vertiefung: Lösungsorientiert, Selbstmanagement, Skilled Klient Modell

Gesundheitsberatung und Verhaltensmodifikation

- Praktische Durchführung eines Modells der Verhaltensmodifikation
- Vermittlung der Basisvariablen der Gesundheitsberatung
- Praktische Umsetzung der Verschiedenen theoretischen Ansätze
 - Verstehen des biographischen Hintergrundes
 - Verstehen und Veränderung von Emotionen, von Gedanken, von Verhalten
 - Achtsamkeit und Spiritualität
- Vertiefung: Lösungsorientiert, Selbstmanagement, Skilled Klient Modell
- Anwendung auf die Arbeitsgebiete der Gesundheitsberatung
- Stressmanagement, Ernährung, Raucherentwöhnung, life coaching, Betriebliche Gesundheitsförderung

Qualifikationsziele

Wissensverbreiterung: Die Studierenden erwerben neben den grundlegenden Kenntnissen von Beratungskonzepten zum Verstehen des biographischen Hintergrundes, des Verstehens

und der Veränderung von Emotionen, von Gedanken und von Verhalten auch Konzepte zu Achtsamkeit und Spiritualität als Intervention in der Gesundheitsberatung. Zielsetzung dieser Veranstaltung ist es, Grundlagen von Beratungsfertigkeiten zu vermitteln und zu einer kritischen Reflexion von verschiedenen Beratungskonzepten anzuleiten. Konzepte der Humanistischen Psychologie und der modernen Verhaltenstherapie werden in eine Theorie der Gesundheitsberatung integriert, die Lebensstilveränderung und Gesundheitsförderung unterstützen.

Wissensvertiefung: Die Wissensvertiefung erfolgt durch Übungen zur Gesprächsführung im Beratungslabor des Fachbereiches. Die Reflexion eigenen Beratungsverhaltens anhand von Aufzeichnungen zur Beratungspraxis in der Kleingruppe und anhand von Ratingskalen zum Beratungsprozess unter Supervision steht im Vordergrund.

Ein weiterer Teil der Vertiefung ist die Durchführung eines Programms zur Verhaltensmodifikation. Ein wesentlicher Schwerpunkt ist hierbei, die Reflexion eigenen Verhaltens im Prozess einer Verhaltensmodifikation.

Lehr- und Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Übungen, Gruppenarbeiten sowie Referaten ab.

Literatur

- aktuelle Literatur zu den einzelnen Themen wird im Seminar bekannt gegeben und ist Grundlage der Referate

Modulname: Gesundheitsökonomie (Health Economics)

Modulnummer:	BG15
Modulverantwortlich:	Professur Gesundheitsökonomie und Medizinmanagement
Lehrpersonal:	Professur Gesundheitsökonomie und Medizinmanagement
Studiengang:	Bachelor Gesundheitswissenschaften
Lehreinheiten:	- Gesundheitsökonomie
Angebotsturnus:	WiSe (3. Sem.) und SoSe (4. Sem.)
Lehr- und Lernform:	seminaristischer Unterricht
Leistungspunkte:	6 credits
Arbeitsaufwand:	192 Stunden (64 Stunden Seminarzeit und 128 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Prüfungsleistung:	Klausur (120 Minuten), deren Note bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt wird

Inhalt

Die Veranstaltung gliedert sich in die 2 Schwerpunkte

- Mittelaufbringung und Finanzierung
- Mittelverwendung und Organisation

Qualifikationsziele

Wissensverbreiterung: Die demographische Entwicklung und der medizinisch-technische Fortschritt resultieren in einem Finanzierungsdefizit bei der Finanzierung der Gesundheitsversorgung in Deutschland. Die Vorlesung befasst sich mit der Beschreibung und Analyse der Mittelaufbringung und Finanzierung und mit der Analyse von Systemreformen, mit der vergleichenden empirischen Darstellung der Gesundheitsausgaben im internationalen Vergleich und dem Finanzierungsbedarf unter verschiedenen demographischen Szenarien.

Die ökonomische Analyse der finanziellen Absicherung der Krankheitslast umfasst die Diskussion des Markt- und Staatsversagens auf dem Krankenversicherungsmarkt, die Auswirkungen des Moral Hazard in der Gesetzlichen Krankenversicherung sowie die Risikoselektion und den Risikostrukturausgleich (RSA).

Wissensvertiefung:

Zielsetzung dieser Veranstaltung ist die Einführung in das Entscheidungsverhalten der Haushalte. Die Grundprinzipien des Wirtschaftens sollen erkannt werden. Die Studierenden sollen befähigt werden, die Erkenntnisse der ökonomischen Analyse auf aktuelle gesundheitspolitische Fragestellungen anzuwenden. Abschließend werden Reformansätze zur Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung vorgestellt und diskutiert.

Lehr-/Lernmethoden

- Seminaristischer Unterricht

Zielsetzung der Veranstaltung ist die Anwendung der mikroökonomischen Theorie auf die Besonderheiten der Märkte für Gesundheitsgüter, Versicherungsverträge und Versorgungsverträge. Konkrete Reformmaßnahmen sollen diskutiert und die empirischen Rahmenbedingungen und Steuerungsmechanismen der Mittelverwendung im deutschen Gesundheitssystem beurteilt werden können.

Literatur

- Breyer, F., Zweifel, P., Kifmann, M.: Gesundheitsökonomie. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg.
- Busse, R., Schreyögg, J., Stargardt, T.: Management im Gesundheitswesen. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg.
- v.Troschke, J., Mühlbacher, A.: Grundwissen Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem, Öffentliche Gesundheitspflege. Verlag Hans Huber, Hogrefe AG, Bern.
- Mühlbacher, A.: Integrierte Versorgung: Management und Organisation: Eine wirtschaftswissenschaftliche Analyse von Unternehmensnetzwerken der Gesundheitsversorgung. Verlag Hans Huber, Hogrefe AG, Bern.

Modulname: Rechnungswesen (Business Accountancy)

Modulnummer:	BG16
Modulverantwortlich:	Professur Public Management
Lehrpersonal:	Professur Public Management
Studiengang:	Bachelor Gesundheitswissenschaften
Lehreinheiten:	- Externes Rechnungswesen - Internes Rechnungswesen
Angebotsturnus:	WiSe (3. Sem.) und SoSe (4. Sem.)
Lehr- und Lernform:	seminaristischer Unterricht
Leistungspunkte:	6 credits
Arbeitsaufwand:	192 Stunden (64 Stunden Seminarzeit und 128 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Prüfungsleistung:	Klausur (120 Minuten), deren Note bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt wird

Inhalt

Das Modul setzt sich aus zwei Lehreinheiten zusammen:

1. Internes Rechnungswesen
2. Externes Rechnungswesen

Externes Rechnungswesen

1. Das Betriebliches Rechnungswesen – Überblick
2. Rahmenbedingungen der Buchführung
3. System und Technik der Buchführung
4. Betriebswirtschaftliche Sachverhalte und deren Erfassung
5. Jahresabschluss

Internes Rechnungswesen

1. Das interne Rechnungswesen - Überblick
2. Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung
3. Kostenartenrechnung
4. Kostenstellenrechnung
5. Kostenträgerrechnung
6. Teilkostenrechnung

Qualifikationsziele

Externes Rechnungswesen

Die Studierenden kennen die Rahmenbedingungen und den Aufbau des Externen Rechnungswesens. Sie beherrschen die Grundtechniken der Buchhaltung und des Jahresabschlusses. Sie kennen ferner die üblichen betriebswirtschaftlichen Geschäftsvorfälle und können diese überführen in die Finanzbuchhaltung (Buchung). Inhalte und Zweck des Jahresabschlusses sind bekannt. Die Studierenden können einen einfachen Jahresabschluss (= Bilanz und GuV) erstellen.

Internes Rechnungswesen

Die Studierenden können das interne vom externen Rechnungswesen abgrenzen. Der Aufbau der Kosten- und Leistungsrechnung als maßgebliches Instrument des internen Rechnungswesens ist bekannt. Die Studierenden können die einzelnen Kostenarten unterscheiden und die Kosten sachlich und periodengerecht abgrenzen vom Externen Rechnungswesen. Die Prinzipien der Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung sind bekannt und können problembezogen angewandt werden, um Stückkosten zu ermitteln. Die Studierenden kennen die Besonderheiten der Teilkostenrechnung und die Einsatzgebiete der Teilkostenrechnung. Die verschiedenen verfahren der Teilkostenrechnung können selbstständig angewendet werden.

Lehr-/Lernmethoden

Externes Rechnungswesen

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Übungen, Gruppenarbeiten ab.

Internes Rechnungswesen

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Übungen, Gruppenarbeiten ab.

Literatur

Externes Rechnungswesen

- aktuelle Literatur zu den einzelnen Themen wird im Seminar bekannt gegeben und ist Grundlage der Referate

Internes Rechnungswesen

- aktuelle Literatur zu den einzelnen Themen wird im Seminar bekannt gegeben und ist Grundlage der Referate

Modulname: Kompetenzmodul I (Skills I)

Modulnummer:	BG17
Modulverantwortlich:	Studiendekanin/Studiendekan
Lehrpersonal:	alle im Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management tätigen Lehrkräfte
Studiengang:	Bachelor Gesundheitswissenschaften
Angebotsturnus:	WiSe (3. Sem.)
Lehr- und Lernform:	Seminar
Leistungspunkte:	6 credits
Arbeitsaufwand:	192 Stunden (64 Stunden Seminarzeit und 128 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Prüfungsleistung:	Referat (30 Minuten), mündliche Prüfung (15 Minuten), Klausur (120 Minuten) oder schriftliche Ausarbeitung (15-20 Seiten)

Die Art der jeweiligen Prüfungsleistung wird zu Beginn der Veranstaltung durch die Lehrperson mitgeteilt.

Die Note wird bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt.

HINWEIS: Aus den im Kompetenzbereich angebotenen Veranstaltungen ist eine Veranstaltung zu wählen. Die dem Kompetenzmodul zugeordneten Lehrveranstaltungen werden zu Beginn des 3. Semesters bekannt gegeben. Es darf keine Doppelung zu BG18 und BG19 geben.

Inhalt

Die im Kompetenzmodul angebotenen Lehrveranstaltungen sind den folgenden 3 Themenbereichen zugeordnet:

- Kompetenzbereich Pflegewissenschaft (z. B. Medizinische Grundlagen, Professionalisierung der Pflege, Systematik der Pflege, Pflegequalität)
- Kompetenzbereich Prävention und Gesundheitsförderung (z. B. Ernährung, Bewegung)
- Kompetenzbereich Management, Ökonomie und Recht (z. B. Human-Ressourcen-Management)

Der Inhalt orientiert sich an den angebotenen Lehrveranstaltungen.

Qualifikationsziele

Die Kompetenzmodule dienen der Vertiefung und Spezialisierung des Wissens der Studierenden des Bachelor-Studienganges Gesundheitswissenschaften.

Die Studierenden erwerben die erforderlichen Kompetenzen, um die an sie gestellten Aufgaben im Berufsfeld eigenverantwortlich bewältigen und ausgestalten zu können. Sie verfügen über breit gefächerte wissenschaftsbasierte Kenntnisse und können Ihre methodischen, kommunikativen und sozialen Fähigkeiten zielführend einsetzen.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Die Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Einzel- und Gruppenarbeiten sowie Übungen ab.

Literatur

Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausghändig.

Modulname: Kompetenzmodul II (Skills II)

Modulnummer:	BG18
Modulverantwortlich:	Studiendekanin/Studiendekan
Lehrpersonal:	alle im Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management tätigen Lehrkräfte
Studiengang:	Bachelor Gesundheitswissenschaften
Angebotsturnus:	SoSe (4. Sem.)
Lehr- und Lernform:	Seminar
Leistungspunkte:	6 credits
Arbeitsaufwand:	192 Stunden (64 Stunden Seminarzeit und 128 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Prüfungsleistung:	Referat (30 Minuten), mündliche Prüfung (15 Minuten), Klausur (120 Minuten) oder schriftliche Ausarbeitung (15-20 Seiten)

Die Art der jeweiligen Prüfungsleistung wird zu Beginn der Veranstaltung durch die Lehrperson mitgeteilt.

Die Note wird bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt.

HINWEIS: Aus den im Kompetenzbereich angebotenen Veranstaltungen ist eine Veranstaltung zu wählen. Die dem Kompetenzmodul zugeordneten Lehrveranstaltungen werden zu Beginn des 4. Semesters bekannt gegeben. Es darf keine Doppelung zu BG17 und BG19 geben.

Inhalt

Die im Kompetenzmodul angebotenen Lehrveranstaltungen sind den folgenden 3 Themenbereichen zugeordnet:

- Kompetenzbereich Pflegewissenschaft (z. B. Medizinische Grundlagen, Professionalisierung der Pflege, Systematik der Pflege, Pflegequalität)
- Kompetenzbereich Prävention und Gesundheitsförderung (z. B. Ernährung, Bewegung)
- Kompetenzbereich Management, Ökonomie und Recht (z. B. Human-Ressourcen-Management)

Der Inhalt orientiert sich an den angebotenen Lehrveranstaltungen.

Qualifikationsziele

Die Kompetenzmodule dienen der Vertiefung und Spezialisierung des Wissens der Studierenden des Bachelor-Studienganges Gesundheitswissenschaften.

Die Studierenden erwerben die erforderlichen Kompetenzen, um die an sie gestellten Aufgaben im Berufsfeld eigenverantwortlich bewältigen und ausgestalten zu können. Sie verfügen über breit gefächerte wissenschaftsbasierte Kenntnisse und können Ihre methodischen, kommunikativen und sozialen Fähigkeiten zielführend einsetzen.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Die Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Einzel- und Gruppenarbeiten sowie Übungen ab.

Literatur

Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausghändig.

Modulname: Kompetenzmodul III (Skills III)

Modulnummer:	BG19
Modulverantwortlich:	Studiendekanin/Studiendekan
Lehrpersonal:	alle im Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management tätigen Lehrkräfte
Studiengang:	Bachelor Gesundheitswissenschaften
Angebotsturnus:	SoSe (4. Sem.)
Lehr- und Lernform:	Seminar
Leistungspunkte:	6 credits
Arbeitsaufwand:	192 Stunden (64 Stunden Seminarzeit und 128 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Prüfungsleistung:	Referat (30 Minuten), mündliche Prüfung (15 Minuten), Klausur (120 Minuten) oder schriftliche Ausarbeitung (15-20 Seiten)

Die Art der jeweiligen Prüfungsleistung wird zu Beginn der Veranstaltung durch die Lehrperson mitgeteilt.

Die Note wird bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt.

HINWEIS: Aus den im Kompetenzbereich angebotenen Veranstaltungen ist eine Veranstaltung zu wählen. Die dem Kompetenzmodul zugeordneten Lehrveranstaltungen werden zu Beginn des 4. Semesters bekannt gegeben. Es darf keine Doppelung zu BG17 und BG18 geben.

Inhalt

Die im Kompetenzmodul angebotenen Lehrveranstaltungen sind den folgenden 3 Themenbereichen zugeordnet:

- Kompetenzbereich Pflegewissenschaft (z. B. Medizinische Grundlagen, Professionalisierung der Pflege, Systematik der Pflege, Pflegequalität)
- Kompetenzbereich Prävention und Gesundheitsförderung (z. B. Ernährung, Bewegung)
- Kompetenzbereich Management, Ökonomie und Recht (z. B. Human-Ressourcen-Management)

Der Inhalt orientiert sich an den angebotenen Lehrveranstaltungen.

Qualifikationsziele

Die Kompetenzmodule dienen der Vertiefung und Spezialisierung des Wissens der Studierenden des Bachelor-Studienganges Gesundheitswissenschaften.

Die Studierenden erwerben die erforderlichen Kompetenzen, um die an sie gestellten Aufgaben im Berufsfeld eigenverantwortlich bewältigen und ausgestalten zu können. Sie verfügen über breit gefächerte wissenschaftsbasierte Kenntnisse und können Ihre methodischen, kommunikativen und sozialen Fähigkeiten zielführend einsetzen.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Die Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Einzel- und Gruppenarbeiten sowie Übungen ab.

Literatur

Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausghändig.

Modulname: Wahlpflicht (Elective)

Modulnummer:	BG20
Modulverantwortlich:	Studiendekanin/Studiendekan
Lehrpersonal:	je nach Wahlpflichtfach
Studiengang:	Bachelor Gesundheitswissenschaften
Lehreinheiten:	- Wahlpflicht I - Wahlpflicht II
Angebotsturnus:	SoSe (6. Sem.)
Lehr- und Lernform:	Seminar
Leistungspunkte:	6 credits
Arbeitsaufwand:	192 Stunden (64 Stunden Seminarzeit und 128 Stunden für die Vor- und Nachbereitung)
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Prüfungsteilleistung:	Wahlpflicht I (Referat (30 Minuten), mündliche Prüfung (15 Minuten), Klausur (60 Minuten) oder schriftliche Ausarbeitung) (15-20 Seiten) Die Art der jeweiligen Prüfungsleistung wird zu Beginn der Veranstaltung durch die Lehrperson mitgeteilt.) <u>oder</u> Wahlpflicht II (Referat (30 Minuten), mündliche Prüfung (15 Minuten), Klausur (60 Minuten) oder schriftliche Ausarbeitung) (15-20 Seiten) Die Art der jeweiligen Prüfungsleistung wird zu Beginn der Veranstaltung durch die Lehrperson mitgeteilt.) Diese Prüfungsleistung wird <u>nicht</u> benotet, sondern mit „bestanden“ <u>oder</u> „nicht bestanden“ gewertet.

HINWEIS: Die beiden zu belegenden Veranstaltungen sind aus dem Wahlpflichtbereich frei wählbar. Die Themen der durch den Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management als Wahlpflichtfach angebotenen Veranstaltungen werden zu Beginn des 6. Semesters bekannt gegeben.

Es können auch Veranstaltungen aus dem Lehrangebot anderer Fachbereiche, aus dem Angebot StudiumPLUS der Hochschule Neubrandenburg oder Veranstaltungen anderer in- und ausländischer Hochschulen als Wahlpflichtfach gewählt werden. Dies ist dem Immatrikulations- und Prüfungsamt vor Besuch der jeweiligen Veranstaltung schriftlich mitzuteilen. Dabei haben die Studierenden darauf zu achten, dass der Lehrumfang von 2 SWS je Wahlpflichtfach erbracht wird.

Die Studierenden können sich entscheiden, ob sie sich in der Lehreinheit „Wahlpflicht I“ oder in der Lehreinheit „Wahlpflicht II“ prüfen lassen möchten. Eine der beiden Prüfungen ist zu Beginn des 6. Semesters über die E-Learning-Lernplattform zu wählen.

Inhalt

Das Modul setzt sich aus zwei Lehreinheiten zusammen:

1. Wahlpflicht I
2. Wahlpflicht II

Der Inhalt orientiert sich an den angebotenen Lehrveranstaltungen.

Qualifikationsziel

Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, ihre erworbenen wissenschaftlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden anzuwenden. Durch fallspezifisches Lernen wird theoretisches Wissen aktiv in Übungen angewendet.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Die Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Einzel- und Gruppenarbeiten sowie Übungen ab.

Literatur

Eine aktuelle Liste mit ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt.

Modulname: Praxisprojekt (Internship)

Modulnummer:	BG21
Modulverantwortlich:	Studiendekanin/Studiendekan
Betreuer:	aus dem im Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management tätigen Lehrpersonal frei wählbar
Studiengang:	Bachelor Gesundheitswissenschaften
Angebotsturnus:	WiSe (5. Sem.)
Lehr- und Lernform:	Praktikum
Leistungspunkte:	30 credits
Arbeitsaufwand:	672 Stunden (32 Stunden Praxisbegleitung und 640 Stunden Praktikum)
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Prüfungsleistung:	Praxisbericht (25 Seiten) und Praxiskolloquium (20 Minuten), deren Note bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt wird

Inhalt

Das praktische Studiensemester beinhaltet:

- einen regelmäßigen Praxiseinsatz,
- die eigenständige Bearbeitung eines konkreten Aufgaben- und Lernfeldes (Praxisprojekt),
- die Teilnahme an den praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen,
- die Anleitung der Studierenden durch den Anleiter/die Anleiterin in der Praxisstelle,
- die Anfertigung des Praxisberichtes und die Teilnahme am Praxiskolloquium.

Qualifikationsziel

Das praktische Studiensemester wird in Einrichtungen des Pflege- und Gesundheitswesens abgeleistet. Während des praktischen Studiensemesters sollen die Studierenden exemplarisch mit den beruflichen Tätigkeiten in den Bereichen des Gesundheitswesens vertraut gemacht werden.

Dabei sollen die Studierenden

- einen Einblick erhalten über Aufgabenstellung, Struktur, Organisation und Arbeitsweisen der jeweiligen Praxisstelle,
- ihr Handeln im Arbeitsfeld reflektieren und weitere Lernschritte bestimmen,
- Lernprozesse im Hinblick auf die Praxis und die eigene Person analysieren.

Lehr-/Lernmethoden

- praktischer Einsatz in Einrichtungen des Pflege und Gesundheitswesens, in denen die fachliche Anleitung durch eine Anleiterin/einen Anleiter, der über ausreichende Berufspraxis verfügt, gewährleistet ist und
- praxisbegleitende Lehrveranstaltungen in der Regel in der Hochschule Neubrandenburg mit dem jeweiligen Betreuer (Die praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen sollen die in der Praxis ablaufenden Lernprozesse der Studierenden insbesondere im Hinblick auf Praktikumsinhalte, Arbeitsformen, Vorgehensweisen und Arbeitstechniken stützen und fördern. Sie sollen den Studierenden Einsichten in die Zusammenhänge von Theorie und beruflichem Handeln vermitteln.)

Modulname: Bachelor-Arbeit (Bachelor Thesis)

Modulnummer:	BG22
Modulverantwortlich:	Studiendekanin/Studiendekan
Betreuer:	aus dem im Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management tätigen Lehrpersonal frei wählbar
Studiengang:	Bachelor Gesundheitswissenschaften
Angebotsturnus:	SoSe (6. Sem.)
Lehr- und Lernform:	Übung
Leistungspunkte:	12 credits
Arbeitsaufwand:	384 Stunden (8 Wochen Bearbeitungszeit)
Teilnahmevoraussetzung:	Zur Bachelor-Arbeit kann nur zugelassen werden, wer bis zum Beginn des 5. Fachsemesters 90 ECTS Punkte erworben hat.
Prüfungsleistung:	schriftliche Ausarbeitung (30 Seiten) und Bachelor-Kolloquium (30 Minuten) Bei der Bildung der Gesamtnote für die Bachelor-Arbeit ist folgende Gewichtung anzuwenden: Die Note für die schriftliche Ausarbeitung fließt zu zwei Dritteln und die Note für das Kolloquium zu einem Drittel in die Gesamtnote für die Bachelor-Arbeit ein. Die Note wird bei der Bildung der Gesamtnote berücksichtigt.

HINWEIS: Der Prüfungsausschuss hat für die Beantragung und die Bearbeitung der Bachelor-Arbeit eine Terminkette erstellt, die Bestandteil der jeweiligen Semesterplanung ist. Diese Terminkette ist einzuhalten, wenn das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden soll.

Inhalt

Die Bachelor-Arbeit ist eine Prüfungsarbeit, die das Bachelor-Studium abschließt. Das zu bearbeitende Thema kann vom Studierenden nach Rücksprache mit dem Betreuer/der Betreuerin frei gewählt werden.

Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss der Bachelor-Arbeit stellt die Teilnahme am Bachelor-Kolloquium dar.

Qualifikationsziel

Die Studierenden sollen mit der Anfertigung der Bachelor-Arbeit zeigen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Zeit ein Problem aus ihrem Fach selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.